

# PRO BAHN *Post*

---

 Rundbrief von PRO BAHN Oberbayern
 

---

März 2016



Vor zwei Jahren wurde am U-Bahnhof Georg-Brauchle-Ring die neue U-Bahn des Typs C2 der MVG in einer Feier vorgestellt. Leider steht sie immer noch nicht für den Einsatz im Fahrgastbetrieb zur Verfügung, denn es gibt immer noch keine Zulassung durch die Bezirksregierung. (Bild: Andreas Frank)

---

- Kurznachrichten – *Seite 2*
- Stilllegung der Wasserburger Altstadtstrecke – *Seite 4*
- München: Landtag für zusätzliche Bahnsteigverbindung – *Seite 4*
- Nichtssagende Antwort zu Regionalisierungsmitteln – *Seite 5*
- Nachruf auf Peter Kammerl – *Seite 6*
- Gibt es ein (Fahrgast-)Leben ohne WLAN? – *Seite 7*
- Bahnhalt Kainzenbad erst einmal gerettet – *Seite 9*

*Der Fahrgastverband PRO BAHN trauert um alle Toten und gedenkt der Verletzten, sowie aller Fahrgäste, die am 9. Februar 2016 bei dem entsetzlichen und unfassbaren Triebwagen-Zusammenstoß so unvermittelt Schreckliches erleben mussten.*

*Unser Mitgefühl gilt auch den Familien und allen Trauernden, die so plötzlich großes Leid ertragen müssen.*

*Selbst Fachleute bestätigen, dass dieser Unfall auf der gesicherten Mangfalltal-Bahn bei normalem Zugbetrieb nie passieren hätte können. Und dennoch ...*

*Wir hoffen, dass nach Auswertung aller Fakten Lehren gezogen werden können, um das Bahnsystem in Deutschland noch sicherer zu machen und solche Unfälle in Zukunft unmöglich werden.*

*PRO BAHN bedankt sich bei allen Helfern für ihre schwierige und aufopfernde Arbeit.*

## **Kurznachrichten**

### **Zulassung der C2-U-Bahnzüge: Trauriges Jubiläum**

Am 21. Februar war es zwei Jahre her, dass am U-Bahnhof Georg-Brauchle-Ring die neue U-Bahn des Typs C2 der MVG vorgestellt wurde. Damals glaubte man, dass sie in Kürze im Linienbetrieb fahren würde. Heute glaubt man das immer noch bzw. wieder. Das Problem: Die in der Vergangenheit üblichen Methoden für den Lichtraumnachweis genügen der Aufsicht bei der Bezirksregierung nicht mehr für die Zulassung (<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/mvg-die-einen-warten-die-anderen-starten-1.2873677>). Mal schauen, wie lange es bis zum Einsatz im Fahrgastbetrieb noch dauert ... Und im Berufsverkehr quetschen sich die Leute weiterhin in viel zu wenigen und zu engen U-Bahnfahrzeugen zusammen.

### **PRO BAHN Wasserburg: Veranstaltung am 21. März**

Am Montag, dem 21. März, 19 Uhr veranstaltet PRO BAHN Wasserburg in der Gaststätte Paulaner in Wasserburg einen Informationsabend zur Mobilität im Wasserburger Land. Natürlich wird dann auch auf den Stilllegungsbescheid für die Stadtstrecke eingegangen. Näheres in Kürze unter [http://www.pro-bahn.de/bayern/termin\\_show\\_one.php?id=1703&app=obb](http://www.pro-bahn.de/bayern/termin_show_one.php?id=1703&app=obb).

## **Ausschreibung für S-Bahn München verschoben**

Trotz der ständigen Probleme bei der Münchner S-Bahn haben der Freistaat Bayern und die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) am 3. Februar bekannt gegeben, dass die DB erst einmal für zwei Jahre so weitermachen darf (<http://www.stmi.bayern.de/med/aktuell/archiv/2016/160203sbahn/>). PRO BAHN Oberbayern hat dies in einer Pressemitteilung kritisiert (<http://www.pro-bahn.de/oberbayern/presse/20160203.pdf>).

## **Osterfahrten beim LEO**

Am Ostermontag, dem 28. März finden auf der Chiemgauer Lokalbahn die schon traditionellen Osterfahrten statt. Für die Kinder werden wieder Ostereier versteckt. Abfahrt ist in Obing um 14:12 Uhr, in Bad Endorf um 15:00 Uhr. Die genauen Fahrzeiten, Fahrpreise und Anmeldung siehe [https://www.leo-online.org/posts.php?c\\_parent=24](https://www.leo-online.org/posts.php?c_parent=24).

## **Kein Busverkehr am Marienplatz mehr**

Seit dem 15.2.2016 werden die Buslinien 52 und 132 wegen des kommerziellen Projekts des Umbaus des Hugendubel-Hauses langfristig vom Marienplatz verbannt. Beachten Sie bitte, dass die Busse auch nicht am Viktualienmarkt halten (dort fährt nur die Linie 62), sondern dass die Linie 52 „An der Hauptfeuerwache“ abfährt (Ecke Oberanger, nächste U-Bahn-Station Sendlinger Tor), und die Linie 132 am Isartor (Tramhaltestelle in der Thierschstraße). Wer verhindern möchte, dass diese drastischen Behinderungen zum Dauerzustand werden, sollte bis zum 15. März die Petition für die Rückkehr der Busse zum Marienplatz (<https://www.openpetition.de/suche>, nach „Buslinie 52 Marienplatz“ suchen) unterschreiben!

## **150 Jahre Bahnhof Weilheim**

Am 1. Februar 1866, also vor 150 Jahren, wurde der Weilheimer Bahnhof eröffnet. In der lokalen Presse gab es zu diesem Anlass einiges zur Geschichte zu lesen (<http://www.merkur.de>, suchen nach „Weilheim Bahnhof 150 Februar“). Und beim Treffen der PRO BAHN-Kreisgruppe Weilheim-Schongau am 31. März gibt es einen Vortrag von Dr. Heberlein über die Historie der Verbindung Tutzing–Weilheim.

## **Verschleppung des S-Bahn-Ausbaus wegen Tunnelplänen**

In einer Pressemitteilung vom 11. Februar (<http://www.pro-bahn.de/oberbayern/presse/>) widerspricht PRO BAHN Oberbayern einer vorangehenden Mitteilung des bayerischen Verkehrsministers, der zufolge Verbesserungen im Westteil der Münchner S-Bahn-Linie S4 nur mit dem vom Freistaat geplanten zweiten Stammstreckentunnel möglich seien.

Weitere aktuelle Meldungen gibt es unter <http://www.pro-bahn.de/aktuell/>.

## **Ministerium genehmigt Stilllegung der Wasserburger Altstadtstrecke**

Alle Höhen und Tiefen der PRO BAHN-Arbeit erleben wir gerade in Oberbayern.

Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr hat mit Bescheid vom 12.2.2016 dem Antrag der Stadt Wasserburg als derzeitiger Infrastrukturbetreiberin entsprochen und die Genehmigung nach §11 AEG zur „dauernden Einstellung des Bahnbetriebs (Stilllegung) erteilt für die Bahnstrecke 5711 Wasserburg (Inn) Bahnhof–Wasserburg (Inn) Stadt im räumlichen Umfang der Betriebsgenehmigung vom 15. Januar 2004“.

Das Konsortium, das sich um die Wiederaufnahme des Bahnverkehrs auf der Altstadtstrecke bemüht, und dem PRO BAHN Oberbayern angehört, wird jetzt zunächst mögliche juristische Schritte gegen den Bescheid prüfen.

Das wird dann für PRO BAHN aufwendig und nicht ganz billig.

*Erfolg für PRO BAHN-Petition*

## **Landtag befürwortet zusätzliche Bahnsteigverbindung am Hauptbahnhof**

Der Wirtschaftsausschuss des bayerischen Landtags hat sich einstimmig für die Einrichtung einer zusätzlichen Bahnsteigquerung am Münchner Hauptbahnhof ausgesprochen und damit der Petition von PRO BAHN zugestimmt. Wörtlich lautet der einstimmige Beschluss: „Der Landtag wolle beschließen: Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich im Rahmen ihrer Einflussmöglichkeiten weiterhin dafür einzusetzen, dass die Flügelbahnhöfe des Münchner Hauptbahnhofs unverzüglich durch eine Bahnsteigquerung miteinander und mit der Haupthalle verbunden werden“.

Nach der Einreichung der Petition hatten die SPD-Abgeordneten Bernhard Roos, Annette Karl, Natascha Kohnen und Andreas Lotte das Anliegen von PRO BAHN mit einem eigenen Antrag unterstützt, der die Realisierung der Bahnsteigquerung im Zuge des geplanten Umbaus des Hauptbahnhofs fordert. Die Ausschussmitglieder Eberhard Rotter (CSU), Markus Ganserer (Grüne) und Erwin Huber (CSU) gingen dann sogar noch weiter: Die Bahnsteigquerung solle nicht vom Umbau des Hauptbahnhofs abhängig gemacht werden, sondern schon möglichst kurzfristig realisiert werden. Sie schlugen daher die Formulierung „unverzüglich“ vor. Da die bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) mittlerweile eine verkehrliche Aufgabenstellung für das Vorhaben erstellt hat, legte Dr. Otmar Bernhard (CSU) Wert auf die Einfügung des Wortes „weiterhin“.

Mit dem Rückenwind aus dem Landtag könnte die Bahnsteigquerung nun

schon bald gebaut werden. Natürlich wird die Staatsregierung hierzu noch eine Planungs- und Finanzierungsvereinbarung mit der DB Station&Service AG abschließen müssen. Bislang stand die DB dem Vorhaben sehr reserviert gegenüber, bei den Abgeordneten dagegen hat PRO BAHN mit dem Vorschlag parteiübergreifend offene Türen eingerannt: Viele Abgeordnete fahren regelmäßig mit dem Zug und kennen daher die Umsteigesituation am Münchner Hauptbahnhof aus eigener Erfahrung.

PRO BAHN bedankt sich bei den gut 2000 Unterzeichnern der Petition und den Abgeordneten im Wirtschaftsausschuss des bayerischen Landtags für ihre Unterstützung!

Norbert Moy

### *Petition zu den Regionalisierungsmitteln*

## **Nichtssagende Antwort aus dem Bundesverkehrsministerium**

Mit Schreiben vom 8. Februar übermittelte uns der Petitionsausschuss des Bundestages eine Stellungnahme des Ministeriums zu unserer Petition zur Finanzierung des Regionalverkehrs, die man bestenfalls als sehr lieblos heruntergeschrieben bezeichnen kann und keineswegs auf die PRO BAHN Kritikpunkte am aktuellen Regionalisierungsgesetz eingeht.

Nachdem die Infrastruktur letztendlich zu erheblichen Teilen über die Schienen-nutzungsgebühren aus den Regionalisierungsmitteln finanziert wird, hatte PRO BAHN in einer Anschlusspetition gefordert, dass dann die Regionalisierungsmittel auch nur für SPNV-Leistungen verwendet werden dürfen. Mittel, die anders verwendet werden, fehlen letztendlich beim Unterhalt der Infrastruktur. Dazu stellt das Ministerium lapidar fest, dass die Bundesländer nun einmal nur 82% der Mittel für den SPNV ausgeben und dem Bund keine ins Detail gehende Prüfrechte zustünden. Stimmt – aber genau dies sollte nach Willen von PRO BAHN geändert werden.

Auf die aktuellen Probleme der immer noch nicht geklärten Aufteilung der Mittel auf die Länder geht das Ministerium erst gar nicht ein. Währenddessen bereiten einige Bundesländer im Osten bereits ein Herunterfahren ihrer Beauftragungen im SPNV vor, nachdem ihnen deutliche Kürzungen drohen.

Und zum Problem, dass die Kosten im SPNV in den letzten Jahren um knapp 3% stiegen, die Mittel aber jedes Jahr nur um 1,8% angepasst werden sollen, wird nur knapp darauf hingewiesen, dass dies im derzeit in Arbeit befindlichen Eisenbahnregulierungsgesetz gelöst werden soll. „Soll“ wohlgermerkt – nur weiß bislang kein Fachmann, wie das wirklich funktioniert.

Laut Ministerium sei die Petition damit eigentlich erledigt. Wirklich? Wir sehen das anders und werden als Verband dementsprechend Stellung nehmen.

Jörg Lange

## *Schwerer Verlust für PRO BAHN Wasserburg*

### **Nachruf auf Peter Kammerl**

Peter Kammerl war ein Filzi-Kämpfer der frühesten Stunde, schließlich wohnte er in Brandstätt (Gemeinde Edling) fast neben der Strecke. Über viele Jahre hat „da Peda“ mit uns die einst geplante Stilllegung vom Filzenexpress bekämpft und heute scheint das glücklicherweise überholt. Doch immer wenn früher in unserem Kämpferkreis der Wasserburger Ortsgruppe die Energie etwas nachgelassen hatte, dann kam der Peter daher, ist er eingesprungen und hat gleich irgendeine kreative, neue Idee entwickelt. Eine ganze Zeit lang war er engagierter Sprecher unserer Wasserburger PRO BAHN-Gruppe und ohne ihn hätten wir uns seinerzeit vielleicht sogar aufgelöst – nicht auszudenken!



*Peter Kammerl im Januar 2014 beim jährlichen Treffen der Wasserburger Vereine.*

Wer weiß zum Beispiel, dass es Peter Kammerl war, der die Kommunen entlang der Strecke zum ersten Mal gemeinsam an einen Tisch „pro Filzi“ gebracht hat? Heute sind sich längst alle einig. Wir genießen recht selbstverständlich MVV und Stundentakt – aber ohne Peter zur rechten Zeit wäre der „Filzi“ vielleicht längst nicht mehr vorhanden.

Aber seit Anfang 2011 musste er statt für die Bahn gegen seine schlimme Krankheit kämpfen. Wer diesen jahrelangen Kampf gegen die Krebszellen mitbekommen hat, durfte seine Zähigkeit achtungsvoll bewundern. Zwar ahnten viele,

dass er uns wohl bald verlassen muss, aber als er am 6. Februar im Alter von nur 52 Jahren verstarb, waren wir doch alle ziemlich fassungslos.

Peter war nicht nur bei PRO BAHN engagiert bis in die Fingerspitzen: Katholische Landjugend, Eine-Welt-Laden gestemmt, Lichterkette zum jährlichen Nationenfest entwickelt, Volkstanzgruppe initiiert, Parteigruppierung gegründet, Gemeinderat, Bürgermeisterkandidat, sechs Jahre 2. Bürgermeister von Edling, das ist nur eine Auswahl seiner vielfältigen Aktivitäten. „Offiziell“ tätig war er beim Landratsamt Ebersberg, wo er zuletzt das Büro des Kreistags führte.

Bei all seinen vielseitigen Aktivitäten zeigte sich Peter mit seiner tiefen Menschen liebenden Herzlichkeit und so war es kein Wunder, dass zu seiner Beerdigung – um im Bahnjargon zu bleiben – ein „großer Bahnhof“ stattfand. Wann kamen in die Edlinger Kirche zum Verabschieden rund 500 Menschen? Bürgermeister, Vertreter seiner Gemeinderatsfraktion, der Landrat von Ebersberg und nicht zuletzt PRO BAHN riefen seine Fähigkeit zuzuhören, seine Zähigkeit Ziele zu verfolgen und dabei noch freudige Motivation zu versprühen ins Gedächtnis zurück.

Sein Grab liegt unweit der Bahngleise und wie beim Herrgott bestellt fuhr zu Beginn der Beerdigung der Filzenexpress vorbei! Ein Ansporn für PRO BAHN unser Engagement jetzt ohne ihn weiter zu führen.

Wir von PRO BAHN werden ihn sehr vermissen und fühlen mit seiner Frau und den zwei kleinen Kindern.

Bernd Meerstein für PRO BAHN Wasserburg und PRO BAHN Oberbayern

## *Internetzugang im Öffentlichen Verkehr*

### **Gibt es ein (Fahrgast-)Leben ohne WLAN?**

Wann brauchen wir wieviel WLAN (Wireless Local Area Network) in welchen Verkehrsmitteln? Was ist beim mobilen Internetzugang im Öffentlichen Verkehr technisch und finanziell sinnvoll? Wie sollen die entstehenden Investitions- und Betriebskosten auf Internetnutzer, Fahrgäste oder Steuerzahler umgelegt werden? Alles Fragen, die auch für PRO BAHN relevant sind.

Das Thema ist natürlich nicht neu. Allerdings geht Verkehrs- und Digitalminister Dobrindt in den letzten Wochen mit der Forderung hausieren, Bahnunternehmen und Besteller sollten für kostenloses WLAN im Nahverkehr sorgen. PRO BAHN veröffentlichte im Herbst eine Pressemitteilung mit dem Titel „Mobilfunknetze entlang der Bahnstrecken ausbauen“. Etwa zur selben Zeit erschien eine Studie mit Kostenschätzungen zum Thema <sup>[1]</sup>.

Aktuell wurde bei einem PRO BAHN-Treffen im Januar kurz über die Sinnhaftigkeit von WLAN im Münchner städtischen Nahverkehr diskutiert. Die dort ge-

äußerten Gedanken noch im Kopf, sah ich zwei Tage später zufällig im Blog eines DB-Mitarbeiters (<http://derbloggendebahner.de>) eine provokante These: „Darum ist WLAN im Nahverkehr gar nicht notwendig“. Durch Verlinkung des Blogbeitrags auf <https://de-de.facebook.com/pro.bahn> konnte der Diskussion auch bei PRO BAHN eine Plattform gegeben werden.

Die Argumente der WLAN-Befürworter sind nicht von der Hand zu weisen. Ausländische Fahrgäste tun sich schwer, wenn der Internetzugang nur mittels eines (deutschen) Mobilfunkvertrags funktioniert. Gerade in Deutschland sind Mobilfunktarife eher teuer und die Grenze des Datenvolumens, bis zu dem ein schneller Netzzugriff möglich ist, ist schnell erreicht. Im Übrigen sei Deutschland in Internetfragen vergleichsweise rückständig, und zukunftsweisend sei nur, wenn WLAN möglichst überall und möglichst kostenlos funktioniere.

Eher konservative Gegenpositionen äußerten sich in Ratschlägen, dass man auch ein Buch lesen oder aus dem Fenster schauen könne. Hinweise auf die Schädlichkeit hochfrequenter elektromagnetischer Strahlung oder des Rückgangs der direkten menschlichen Kommunikation fehlten ebenso nicht.

Ob die Deutsche Bahn die richtige Strategie verfolgt, ist natürlich eine Frage, die man stellen muss. Auffallend ist, dass die Schweizer Bundesbahnen im Gegensatz zur DB nicht auf WLAN setzen, sondern auf Verbesserung der mobilen Verbindungsqualität mittels Repeater. Die Nachteile gegenüber WLAN sind oben bereits erwähnt; Vorteil ist, nicht nur an ein Mobilfunknetz und einen Anbieter gebunden zu sein.

Ist der Mobilfunkempfang im Zug schlecht, kann auch ein installiertes WLAN kaum besser sein, da die von außen über Mobilfunk kommenden Daten ja nur auf WLAN umgesetzt werden. Wenn man heute durch einen ICE geht, sieht man, dass der größere Teil der aufgeklappten Laptops inzwischen nicht mehr für berufliche Zwecke genutzt wird. Je mehr Leute dann versuchen, Dienste wie Videostreaming zu nutzen, umso größer werden die Anforderungen an die Bandbreite einer WLAN-Verbindung. Im Zug lässt sich das technisch lösen; bei den von draußen kommenden Daten ist das jedoch kurzfristig kaum verbesserbar. Genau hier liegen die Probleme – die Anwendungen, die das vertragliche Datenvolumen beim Mobilfunk schnell erschöpfen, machen auch die WLAN-Ausrüstung schwierig und teuer.

Dass sich die DB bisher recht einseitig an die Deutsche Telekom gebunden hat, war auch eher innovationshemmend. Es arbeiten zwei Konzerne zusammen, die beide über eine wenig wettbewerbsfördernde staatliche Rückendeckung verfügen. In den Augen der Nutzer ist ja immer die DB schuld, wenn Internet im Zug nicht richtig funktioniert. Auch dann, wenn das Problem eigentlich von der Telekom verursacht wird – sei es die schlechte Netzabdeckung oder der mangelhafte Zustand der WLAN-Ausrüstung.



Bei der Frage, welche Netze die DB unterstützt, zeichnet sich nun aber eine Verbesserung ab. Die WLAN-Router in den ICE-Zügen sollen künftig als „Multiprovider-System“ ausgelegt werden. Zur Speisung des zugehörigen WLAN würde damit nicht nur auf das Telekom-Netz, sondern auf alle deutschen Mobilfunknetze zugegriffen, was zu einer besseren Stabilität des Internetzugriffs führen sollte. Trotzdem sieht DB-Fernverkehrschef Huber die Notwendigkeit, eine Begrenzung des Datenvolumens beim Netzzugriff vorzunehmen <sup>[2][3]</sup>.

Auch bei den oft als Beispiel genannten Fernbussen gibt es immer wieder Totalausfälle der Internet-Versorgung – nicht jeder Busfahrer ist in der Lage oder willens, sich mit technischen Problemen auseinander zu setzen. Trotzdem tun sich die Fernbusanbieter in einigen Aspekten des Internet-Zugangs deutlich leichter. Die Netzabdeckung an Autobahnen ist meist besser als an Bahnstrecken und die geringere Zahl von Reisenden im Bus senkt die Anforderungen an die Übertragungskapazität. Bei der Einrüstung von zusätzlicher Elektronik in Züge sprechen die Aufsichtsbehörden ein größeres Wort mit als das bei Straßenfahrzeugen der Fall ist – auch so eine Asymmetrie zu Lasten der Bahn. Ähnlich ist die Situation beim städtischen Nahverkehr: bessere Netzabdeckung und meist weniger Internetnutzer pro Fahrzeug als im Bahnbereich.

Fazit: Die Diskussion muss fortgeführt werden, ohne die Akteure davon abzuhalten, die Situation des Netzzugangs zu verbessern. Internet- und Mobilfunktechnologie entwickeln sich weiter – mit einer Geschwindigkeit, bei der Großkonzerne und Behörden auch künftig kaum mitkommen werden. Sich wie Verkehrsminister Dobrindt hinzustellen und von den Bahnen die WLAN-Einrüstung zu fordern, seinerseits aber nichts zu tun, um das zu erleichtern, ist keine Position, die man einnehmen sollte.

[1] [http://www.pro-bahn.de/aktuell/aktuell\\_one.php?sel\\_id=553&sel\\_db=25](http://www.pro-bahn.de/aktuell/aktuell_one.php?sel_id=553&sel_db=25)

[2] <http://www.teltarif.de/bahn-wlan-hotspot-vier-mobilfunknetze/news/62623.html>

[3] <http://heise.de/-3096275>

Edmund Lauterbach

## **Bahnhalt Kainzenbad erst einmal gerettet**

Der letzte planmäßige Zug hielt im Bahnhof Kainzenbad, direkt an der Olympiasprungschanze in Garmisch-Partenkirchen und in unmittelbarer Nähe der Partnachklamm gelegen, am 2. Juni 1984. Seit dem 1. Januar 2002 wird er zumindest wieder im Rahmen des Neujahrsskispringens, also an zwei Tagen im Jahr, bedient.

PRO BAHN fordert seit über zehn Jahren die Wiedereröffnung dieses Haltepunktes, da er sowohl für Einheimische (beispielsweise Klinikum, Wohngebiete) als auch für Touristen wichtige Gebiete (Partnachklamm, Eckbauer, Reintal)

erschließt. Jetzt ist offenbar Bewegung in die Angelegenheit gekommen, ausgerechnet ausgelöst durch einen schweren Unfall, bei dem ein LKW-Fahrer am 30. Dezember 2014 auf dem Bahnübergang beim Olympiastadion stehen geblieben war und einen Triebwagen sowie einiges der technischen Infrastruktur des Haltepunktes zerstört hatte. Insbesondere die Beleuchtung des Bahnsteigs war nach dem Unfall komplett ausgefallen. Die Halte zum Jahreswechsel 2015/16 konnten deshalb nur aufgrund einer letztmals erteilten Sondergenehmigung durchgeführt werden, weil der Veranstalter für eine temporäre Ausleuchtung der Anlage gesorgt hatte (siehe Kurzmeldung im letzten Heft).

Die Nutzung der Bahnhalte war wie in den Vorjahren wieder sehr stark: laut Zeitungsberichten strömten bis zu 20 000 Fans (die Zahl erscheint dem Verfasser allerdings doch etwas hoch) am 1. Januar in die Freiluft-Arena und der Präsident des Neujahrsspringens schätzte, dass fast 50 Prozent der Besucher per Bahn angereist waren. Somit wollte man sich dann doch nicht mit einer dauerhaften Einstellung des Bahnverkehrs in Kainzenbad abfinden. Und es wurden sogar Überlegungen angestellt, ob man nicht den Haltepunkt verlegen und neu bauen sollte. Das müsse dann aber ein „regulärer“ Haltepunkt mit Ganzjahresbetrieb sein.

Zunächst ging es jedoch um die Klärung der Beleuchtungsfrage. Nach den üblichen Streitereien um die Finanzierung gab es dann aber im Februar doch relativ schnell eine Einigung zwischen allen Beteiligten, so dass für die nächsten fünf bis sechs Jahre der Sonderhalt gesichert ist. Große Investitionen wird es in den ehemaligen Halt jedoch nicht geben, solange nicht klar ist, ob an anderer Stelle ein völlig neuer, moderner Haltepunkt errichtet wird. Zudem gibt es – wie immer – auch Leute, die ein nennenswertes Fahrgastpotenzial in Frage stellen.

Es werden also sicher auch noch einige Studien in Auftrag gegeben werden müssen. Und letztendlich muss genug Geld zur Verfügung stehen, um die zusätzlichen Stationsgebühren für die haltenden Züge zu bezahlen.

Die Erfahrung zeigt, dass es bis zur etwaigen Realisierung eines neuen Bahnhaltes durchaus ein Jahrzehnt dauern kann.

Matthias Wiegner

---

Bitte unterstützen Sie die Petition  
zum Verbleib der Buslinie 52 am Marienplatz

<https://www.openpetition.de/suche>  
(Suchbegriffe „Buslinie 52 Marienplatz“)

Herausgeber: PRO BAHN Regionalverband Oberbayern e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München; Telefon 089 / 53 00 31, Fax 089 / 53 75 66, <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/>.

Verantwortliche Redakteure: Renate Forkel, Andi Barth. Elektronisch ist die Redaktion über [pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de](mailto:pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de) erreichbar, die Abonnentenverwaltung über [pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de](mailto:pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de).

PRO BAHN Post im Internet: <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/>

Jahresabonnement der gedruckten Version durch Überweisung von 14,40 Euro auf unser Konto bei der Sparda Bank München, IBAN DE83 7009 0500 0003 7207 30, BIC GENODEF1S04 (Konto 37 20 730, BLZ 700 905 00). Internetversion für Mitglieder und Abonnenten der Papierversion kostenlos, allgemein frei verfügbar nach einem Monat.

Alle Rechte vorbehalten. Beiträge, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Verbandes wieder.

---

## Termine anderer Veranstalter

PRO BAHN-Termine und allgemeine Hinweise siehe nächste Seite.

Mo. 07.03. 18:30 Uhr; Bad Reichenhall, „Avalon-Hotel“ Bahnhofsplatz 14; **Monatstreffen** Verkehrsforum Berchtesgadener Land, (offenes Treffen für alle, die sich informieren oder Probleme und Erfahrungen einbringen wollen); **Jahreshauptversammlung** mit Vorstandswahl und Jahresplanung; Info: M. Behringer, H. Hofmann, 08651/762390, [info@verkehrsforum-bgl.de](mailto:info@verkehrsforum-bgl.de) und <http://www.verkehrsforum-bgl.de/aktuell.html>

Mo. 14.03. 18:30 Uhr; München, BSW, ehemals Königlich Bayerisches Verkehrsministerium, Arnulfstraße 9-11 (Ausgang Paul-Heyse-Unterführung); **Lichtbildvortrag** von Dr. H.-P. Friedrich: „Längst vergessene Bahnen in Süd- und Welschtirol“; Info: G. Bendrien, 080 92/333 48, <http://www.localbahnverein.de> unter „DGEG-Gruppe“

Di. 15.03. **Zeichnungsende der Online-Petition** „Für den Erhalt der Buslinie 52 am Marienplatz“!; Weitere Informationen und Link zur Petition siehe S. 2 oder [http://www.pro-bahn.de/bayern/aktuell\\_one\\_bayern.php?sel\\_id=57&sel\\_db=26&sel\\_jahr=2016](http://www.pro-bahn.de/bayern/aktuell_one_bayern.php?sel_id=57&sel_db=26&sel_jahr=2016)

Mo. 28.03. Obing 14:12 Uhr, Bad Endorf 15 Uhr, Zustieg auch an Zwischenhalten; **LEOs Osterhasen-Express** auf der Lokalbahn Endorf-Obing mit Ostereiersuchen für die Kinder, Anmeldung erforderlich unter [info@leo-online.org](mailto:info@leo-online.org); Info und Anmeldung: [https://www.leo-online.org/posts.php?c\\_parent=24](https://www.leo-online.org/posts.php?c_parent=24), Tel.: 0151/2020 7626

Mo. 04.04. 18:30 Uhr; Bad Reichenhall, „Avalon-Hotel“ Bahnhofsplatz 14; **Monatstreffen** des Verkehrsforums Berchtesgadener Land; Info: Siehe Termin am 07.03.

Bis 16.06. 18:00 Uhr; München, Deutsches Museum Verkehrszentrum, Theresienhöhe 14a; **Sonderausstellung** „Der neue Hauptbahnhof: Eine Chance für München“; Info: <http://www.deutsches-museum.de/verkehrszentrum/ausstellungen/sonderausstellungen/>

## PRO BAHN-Termine

PRO BAHN Geschäftsstelle: Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München. Telefon 089/53 00 31, Fax 089/53 75 66. Tram 19 Agnes-Bernauer-Platz oder je 10 Minuten Fußweg: S-Bahn Laim, U5 Laimer Platz.

Allgemeine Treffen: Aktiventreffen am 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Stammtisch am letzten Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr im „Zwinger-eck“, Rumfordstr. 35, 80331 München (S-Bahn Isartor, Tram 16/18 Reichenbachplatz).

Änderungen und weitere Termine finden Sie unter [http://www.pro-bahn.de/bayern/index\\_termin.htm](http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm).

Mi. 02.03. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Fr. 04.03. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Sa. 05.03., 12.03., 19.03. und 26.03., 12 Uhr; Wasserburg, „Schranne“, **Stammtisch** der PRO BAHN Ortsgruppe Wasserburg; Info: Rainer Kurzmeier ([rainer@blumen-kurzmeier.de](mailto:rainer@blumen-kurzmeier.de)), Bernd Meerstein ([bernd@meerstein.de](mailto:bernd@meerstein.de))

Do. 10.03. 17:30 Uhr (Achtung, früherer Beginn als üblich); Rosenheim; „Mail-Keller“, Schmettererstr. 20; **Stammtisch der Stadt- und Kreisgruppe Rosenheim**; Info: Wolfgang Günther (080 62/4027), Günther Polz (080 63/7928)

Mo. 14.03. **19:30 Uhr**; Augsburg, Zeughaus, Zeugplatz 4; **PRO BAHN-Treff Schwaben**; Fahrgastworkshop Teil IV; Anmeldung erforderlich. Info: [joerg.lange@pro-bahn.de](mailto:joerg.lange@pro-bahn.de); [errol.yazgac@pro-bahn.de](mailto:errol.yazgac@pro-bahn.de), 0160/93896180 und [http://www.pro-bahn.de/bayern/index\\_termin.htm](http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm) unter „Schwaben“.

Mi. 16.03. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Mo. 21.03. **19 Uhr**; Wasserburg, Gaststätte „Paulanerstuben“, Marienplatz 9; **Informationsveranstaltung mit Vortrag** von Dr. Thomas Huber: „Kreuz und quer im Wasserburger Land“; Info: Rainer Kurzmeier ([rainer@blumen-kurzmeier.de](mailto:rainer@blumen-kurzmeier.de)), Bernd Meerstein ([bernd@meerstein.de](mailto:bernd@meerstein.de)).

Mi. 30.03. ab 19:30 Uhr; München; Gaststätte „Zwinger-eck“

Do. 31.03. 19 Uhr; Weilheim, GH Holzwurm, Münchner Str. 36; **Stammtisch der Kreisgruppe Weilheim-Schongau**; Info: Norbert Moy (0881 /638 131, [n.moy@bayern.pro-bahn.de](mailto:n.moy@bayern.pro-bahn.de))

Fr. 01.04. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Mi. 06.04. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

- **Bitte beachten Sie, dass der Stammtisch der Kreisgruppe Rosenheim im März und April bereits um 17:30 Uhr beginnt.**

**Termine anderer Veranstalter siehe vorherige Seite.**

---

**Bitte unterstützen Sie die Arbeit  
von PRO BAHN durch Ihre Mitgliedschaft**

<http://www.pro-bahn.de/beitritt>

---